

Menschen mit Demenz besser pflegen und begleiten:

Neues Projekt der Universitätsmedizin Halle will Praxis und Wissenschaft enger verknüpfen

Wie können Menschen mit Demenz am Alltag teilhaben? Welche Bedürfnisse und Wünsche können je nach Stadium der Krankheit gemeinsam mit Angehörigen umgesetzt werden? Was können Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen im täglichen Miteinander tun, um die Bedarfe der Betroffenen zu deuten? Diesen und anderen Fragen widmet sich das neue Projekt „PraWiDem - Pflegepraxis und Wissenschaft zum Thema Demenz“ des Instituts für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Universitätsmedizin Halle (Saale). „PraWiDem“ wird im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie vom Bundesministerium für Gesundheit über drei Jahre gefördert. Der Standort Halle erhält Fördermittel in Höhe von 326.000 Euro.

Zu Beginn der Demenz sind die Betroffenen weitgehend unabhängig. Werden sie pflegebedürftig, stellt das Pflegenden und Angehörige vor vielfältige Herausforderungen. Alltagspraktische Dinge fallen oft schwer und die Kommunikation mit Menschen mit Demenz erfordert großes Einfühlungsvermögen. Zum Thema Demenz sei in den vergangenen Jahren viel geforscht worden, die Ergebnisse mündeten jedoch weder in relevantem Ausmaß noch zeitnah in die Pflegepraxis ein, so berichtet die Projekt-Koordinatorin und Pflegewissenschaftlerin Dr. Anja Bieber. „Mit dem sogenannten ‚Living Lab Demenz Ansatz‘ bringen wir Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Praxisvertreterinnen und -vertreter in eine enge Kooperation und versuchen, die Fragen rund um die Pflege von Menschen mit Demenz praxisnah und aktuell zu bearbeiten“, erklärt Bieber. Dieses Konzept des Wissenschafts-Praxis-Transfers stammt aus den Niederlanden, ist dort bereits erprobt und wird nun an die Thematik Demenz angepasst.

Das Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Universitätsmedizin Halle leitet das Projekt im Verbund mit zwei wissenschaftlichen Kooperationspartnern: der Universität zu Köln und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Zudem sind die Paul-Riebeck-Stiftung in Halle für die stationäre Pflege und das Diakonissenhaus Zion Aue im Erzgebirge für die ambulante Pflege sowie die Städtischen Seniorenheime Krefeld Teil des Verbundprojekts.

Das Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Universitätsmedizin Halle (Saale) verfügt über langjährige Erfahrungen in den Themenfeldern Alter und Demenz. So wurde unter anderem zur Phase des Übergangs von häuslicher zu stationärer Pflege bei Demenz geforscht und zur Inanspruchnahme professioneller Hilfe bei Demenz (EU-Projekte „RightTimePlaceCare“ und „ActiCare“). Kompetenzen im Theorie-Praxis-Transfer wurden in dem vom Land Sachsen-Anhalt mit EU-Mitteln geförderten „Dementia Care Nurse“-Projekt im Rahmen des Autonomie-im-Alter-Programms entwickelt, in dem Menschen mit Demenz und ihre Familien von speziell ausgebildeten Dementia Care Nurses bedarfsgerecht begleitet und beraten werden.

Quelle: www.medicin.uni-halle.de

14.09.2021

← vorheriger Beitrag

nächster Beitrag →

Merken



DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN:

Veolia Tochterunternehmen Multiport GmbH investiert im Jubiläumsjahr

13.09.2021

Mittels moderner Technologie und eines automatisierten Prozesses ist es fortan möglich, rHDPE Mahlgüter nach Farben getrennt zu sortieren, so dass Mahlgut und anschließend Compounds entsprechend aufbereitet und kundenspezifisch hergestellt werden können. Die Multiport GmbH in Bernburg, Sachsen-Anhalt, setzt diese Technologie als eines der ersten Unternehmen in Deutschland ein.

Ressourcenschonende, saubere Energie: Progroup plant Ersatzbrennstoff-Kraftwerk in Sandersdorf-Brehna

07.10.2021

Nachhaltiges Wirtschaften im Sinne nachfolgender Generationen ist ein zentraler Bestandteil der Strategie von Progroup. Das familiengeführte Unternehmen plant deshalb in direkter Nachbarschaft zur Hightech-Papierfabrik PM3 ein hochmodernes Ersatzbrennstoff (EBS)-Kraftwerk.

IDT Biologika begrüßte Einheitsbotschafter zum Tag der Deutschen Einheit

03.10.2021

32 Einheitsbotschafterinnen und –botschafter besuchten am Samstag IDT Biologika. Sie befanden sich anlässlich des Tags der Deutschen Einheit auf einer viertägigen Reise durch Sachsen-Anhalt und folgten damit der Einladung von Bundesratspräsident Dr. Reiner Haseloff.

UNSERE WEBSITE VERWENDET COOKIES

Unsere Website setzt Cookies ein, um unsere Dienste für Sie bereitzustellen. Ebenfalls werden Cookies von Drittanbietern verwendet. Durch Ihre Zustimmung erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen und wir Ihre Cookie-Einstellungen jederzeit ändern können.

20.09.2021 Erforderliche Cookies Diese Cookies sind für die grundlegenden Funktionen der Website erforderlich. Sie können sie daher nicht deaktivieren. Es werden keine personenbezogenen Daten erfasst oder gespeichert.

Die DFG hat fünf neue Forschungsprojekte ausgewählt, die in den kommenden drei Jahren mit insgesamt 4,5 Millionen Euro gefördert werden. Eines davon ist das Projekt TwinGuide des Fraunhofer EIT der TU Hamburg sowie des Anwendungspartners Pergande Gruppe. Die Forschungspartner wollen einen digitalen Zwilling entwickeln, der Zustände von Prozessanlagen zuverlässig vorhersagt, um die Anlagen effizienter zu betreiben und Schäden frühzeitig zu verhindern.

Bestätigen

Einstellungen Cookies & Datenschutz

>